

Friedhofswiese

Gemeinde: Hornstein

Bezirk: Eisenstadt-Umgebung

Fläche (ha): ca. 1.4 ha im Eigentum des Naturschutzbundes Burgenland

Kartierung: Mag. Andreas Berger PhD, 20.03.–17.09.2021

Kartierung

Die Erstbegehung der Untersuchungsflächen in der Gemeinde Hornstein erfolgte am 20.03.2021 unter Beisein des Urbarialobmanns Herbert Szinovatz, der eine kurze Einführung in das Gebiet und dessen Geschichte gab. Die Kartierungen der Flächen fanden am 28.03. (Vorfrühlingsaspekt), 23.04. (Frühlingsaspekt), 11.06. (Frühsommeraspekt) sowie am 17.09. (Spätsommeraspekt) statt.



Beschreibung

Bei der Friedhofswiese handelt es sich um eine leicht nach SW geneigte, große, aber relativ homogene und wenig strukturierte, trockene, und derzeit wohl einschürig bewirtschaftete Mähwiese. Nach oben hin wird die Wiese von einer stattlichen alten Sommer- und Winterlindenallee (Naturdenkmal „Lindenallee Hornstein“) begrenzt, oberhalb daran anschließend liegt der Friedhof Hornstein und das Gemeindeschutzgebiet Schlossberg. Der obere Bereich der Friedhofswiese ist – bedingt durch die Nähe der begangenen und befahrenen Lindenallee – stark ruderalisiert, es finden sich zahlreiche Nährstoff- und Störungszeiger wie

Gewöhnlich-Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Stadt-Nelkwurz (*Geum urbanum*) oder Weiß-Gänsefuß (*Chenopodium album*).

Nach unten hin schließen Hecken und mehrreihigen Feldgehölzen an die Friedhofswiese an, aufgebaut sind diese u.a. aus einem hohen Anteil von Feldahorn (*Acer campestre*), der gefährdeten Feld-Ulme (*Ulmus minor*), vereinzelt Flaum-Eichen (*Quercus pubescens*) und einem Unterwuchs aus wärmeliebenden Sträuchern wie Liguster (*Ligustrum vulgare*). Am südlichen Ende der Wiese gehen diese Feldgehölze in Eichen-Hainbuchenwald über, ganz vereinzelt finden sich hier im Bereich des Waldsaums noch Individuen vom gefährdeten Diptam (*Dictamnus albus*).

Die Friedhofswiese wurde vor dem Ankauf durch den Naturschutzbund angeblich als Intensivwiese genutzt, dementsprechend finden sich hier noch nährstoffzeigende Arten wie Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) oder Wiesen-Knäulgras (*Dactylis glomerata*). Die Struktur der Wiese wird von einem großen Anteil von Aufrecht-Trespe (*Bromus erectus*) und Schmalblatt-Rispengras (*Poa angustifolia*) bestimmt, dazwischen finden sich seltenere Gräser wie der gefährdeten Flaumhafer (*Avenula pubescens* subsp. *pubescens*) und der gleichfalls gefährdete Wiesen-Goldhafer (*Trisetum flavescens*).

Trotz der relativ dicht geschlossenen Wiese finden sich stellenweise artenreiche Frühlingsanuellen-Gesellschaften, unter anderem mit stark gefährdeten oder gefährdeten Arten wie Kiel-Feldsalat (*Valerianella carinata*), Dickstiel-Rindszunge (*Buglossoides incrassata* subsp. *splitgerberi*) und Tenore-Hornkraut (*Cerastium tenoreanum*). Dazu kommen einige Geophyten die den attraktiven Frühlingsaspekt der Fläche bestimmen, beispielsweise der Wald-Gelbsterne (*Gagea lutea*), die Weinbergs-Traubenhyazinthe (*Muscari neglectum*) oder der gefährdete Koch-Dolden-Milchstern (*Ornithogalum kochii* subagg.). Dazu gesellen sich im Laufe des Sommers trocken- und magerkeitsliebende und teils gefährdete Arten wie Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*), Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) oder Gamander-Ehrenpreis (*Veronica teucrium*).

Schutzinhalt

Auf der Friedhofswiese und in den umgebenden Hecken und Baumreihen konnten insgesamt 98 Arten von Blütenpflanzen nachgewiesen werden, zwei davon sind Neophyten, der Rest sind ureinheimische oder archäophytische Arten (siehe Anhang). Von diesen sind 24 nach der aktuellen Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs, für das Pannonische Gebiet als gefährdet eingestuft (Schratt-Ehrendorfer et al., 2022). Diese sind im Burgenland gemäß §§ 15a des Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes (LGBL Nr. 27/1991 in der Fassung LGBL Nr. 20/2016) gesetzlich besonders geschützt und in Tabelle 1 aufgelistet.

Tabelle 1: Auf der Friedhofswiese vorkommende, nach dem Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes besonders geschützte Pflanzenarten und deren Gefährdungskategorien nach der Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs (Schratt-Ehrendorfer et al., 2022). VU: Gefährdet (Vulnerable), NT: Vorwarnstufe (Near Threatened).

Geschützte Arten	Gefährdungskategorien
<i>Avenula pubescens</i> subsp. <i>pubescens</i>	VU
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>jacea</i>	VU
<i>Cirsium eriophorum</i>	VU
<i>Dictamnus albus</i>	VU
<i>Galium mollugo</i>	VU
<i>Luzula campestris</i>	VU
<i>Ornithogalum kochii</i> subagg.	VU

<i>Rumex acetosa</i>	VU
<i>Trisetum flavescens</i>	VU
<i>Valerianella carinata</i>	VU
<i>Veronica teucrium</i>	VU
<i>Buglossoides incrassata</i> subsp. <i>splitgerberi</i>	NT
<i>Carex caryophyllea</i>	NT
<i>Carex flacca</i>	NT
<i>Cerastium tenoreanum</i>	NT
<i>Eryngium campestre</i>	NT
<i>Fragaria vesca</i>	NT
<i>Fragaria viridis</i>	NT
<i>Muscari neglectum</i>	NT
<i>Potentilla incana</i>	NT
<i>Potentilla neumanniana</i>	NT
<i>Quercus pubescens</i>	NT
<i>Salvia pratensis</i>	NT
<i>Ulmus minor</i>	NT

Nutzung/Pflege

Die Friedhofswiese wird einmal im Jahr vollständig maschinell gemäht und das Mähgut anschließend entfernt. Ziel ist es die früher als Intensivwiese genutzte Fläche wieder auszuhagern um das Aufkommen einer artenreichen wärme- und trockenheitsliebenden Flora zu fördern. Der positive Entwicklungstrend der Wiese wird durch die Nähe zu den artenreichen, und naturschutzfachlich äußerst wertvollen Trockenrasenflächen des Schlossberges begünstigt, da diese als Quellbiotope für den Eintrag von Diasporen trockenheits-, wärme- und magerkeitsliebender Arten dienen.

Vegetationsaufnahme

Die Vegetationsaufnahme einer zentralen Fläche mit Trespen-Halbtrockenrasen findet sich in Tabelle 2. Der kartierte Bestand wird dem Verband der Pannonischen Halbtrockenrasen (*Cirsio-Brachypodium pinnati*) zugeordnet, dieser gehört zur Ordnung der Halbtrockenrasen und Wiesensteppen (*Brometalia*) innerhalb der Klasse der Trocken- und Halbtrockenrasen (*Festuco-Brometea*), siehe Willner (2015). Die Fläche ist auf Grund ihrer Genese noch relativ nährstoffreich und wohl an der Grenze zum Verband Arrhenatherion, den Glatthafer-Wiesen.

Tabelle 2. Vegetationsaufnahme Friedhofswiese, Hornstein, Vegetationsaufnahme vom 17.09.2021, 2 × 2 m, ca. 47°52'33"N 16°27'6"E, ca. 300 m, südwestexponiert, Gesamtdeckung 100 %.

Schicht und Taxon	Deckung
Krautschicht	5
<i>Bromus erectus</i>	3
<i>Poa angustifolia</i>	3
<i>Fragaria viridis</i>	2
<i>Achillea millefolium</i> agg.	1
<i>Arrhenatherum elatius</i>	1
<i>Dactylis glomerata</i>	1
<i>Festuca rubra</i> subsp. <i>rubra</i>	1
<i>Cerastium tenoreanum</i>	+
<i>Glechoma hederacea</i>	+
<i>Lotus corniculatus</i>	+
<i>Medicago falcata</i>	+
<i>Plantago lanceolata</i>	+
<i>Ranunculus bulbosus</i>	+
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Taraxacum</i>	+
<i>Trifolium pratense</i>	+
<i>Trisetum flavescens</i>	+

<i>Veronica chamaedrys</i> subsp. <i>chamaedrys</i>	+
<i>Arabis hirsuta</i>	r
<i>Salvia pratensis</i>	r
<i>Valerianella carinata</i>	r

Literatur

Schratt-Ehrendorfer, L., Niklfeld, H., Schröck, C., Stöhr, O. Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. — Stapfia 114, Land Oberösterreich, Linz.

Willner, W. (2015): Checkliste der im Burgenland nachgewiesenen Pflanzengesellschaften. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich–BCBEA 1(1): 107–134.

Anhang Fotodokumentation

Untenstehendes Foto zeigt den Frühlingsaspekt der Friedhofswiese und der links anschließenden Lindenallee in Hornstein. Georeferenzierte Fotos einiger hier aufgefundenen interessanter Tier-, Pilz- und Pflanzenarten finden sich zudem auf iNaturalist (siehe https://www.inaturalist.org/observations?place_id=14870&subview=map&user_id=andreas_burger).



Vorfrühlingsaspekt. Die Vegetation ist noch spärlich entwickelt, nur erste Frühblüher wie die Frühlings-Segge (*Carex caryophyllea*) oder die Weinbergs-Traubenhyazinthe (*Muscari neglectum*) finden sich schon. Foto vom 28.03.2021, Blick entlang des Naturdenkmals Lindenallee, ca. nach SE.

Anhang Artenliste

Anhang. Liste aller auf der Friedhofswiese aufgefundener Gefäßpflanzen und deren Gefährdungskategorien nach der Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs (Schratt-Ehrendorfer et al., 2022). Alle als gefährdet (EN, VU, NT) eingestufte Arten sind nach dem Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes besonders geschützt. Gefährdungskategorien VU: Gefährdet (Vulnerable), NT: Vorwarnstufe (Near Threatened), LC: Ungefährdet (Least Concern), n: neophytisch.

Taxon	Gefährdungskategorien
<i>Acer campestre</i>	LC
<i>Agrimonia eupatoria</i>	LC
<i>Alliaria petiolata</i>	LC
<i>Allium scorodoprasum</i>	LC
<i>Anthriscus sylvestris</i>	LC
<i>Arabidopsis thaliana</i>	LC
<i>Arabis hirsuta</i>	LC
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	LC
<i>Arrhenatherum elatius</i>	LC
<i>Armoracia rusticana</i>	n
<i>Artemisia vulgaris</i>	LC
<i>Avenula pubescens</i> subsp. <i>pubescens</i>	VU
<i>Bellis perennis</i>	LC
<i>Brachypodium pinnatum</i>	LC
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	LC
<i>Bromus erectus</i>	LC
<i>Bromus sterilis</i>	LC
<i>Buglossoides incrassata</i> subsp. <i>splitgerberi</i>	NT
<i>Campanula trachelium</i>	LC
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	LC
<i>Carex caryophyllea</i>	NT
<i>Carex flacca</i>	NT
<i>Carex hirta</i>	LC
<i>Carex spicata</i>	LC
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>jacea</i>	VU
<i>Cerastium brachypetalum</i>	LC
<i>Cerastium holsteoides</i>	LC
<i>Cerastium tenoreanum</i>	NT
<i>Chenopodium album</i>	LC
<i>Cirsium eriophorum</i>	VU
<i>Clematis vitalba</i>	LC
<i>Corydalis cava</i>	LC
<i>Crataegus monogyna</i> subsp. <i>monogyna</i>	LC
<i>Dactylis glomerata</i>	LC
<i>Daucus carota</i>	LC
<i>Dictamnus albus</i>	VU
<i>Draba verna</i> agg.	LC
<i>Eryngium campestre</i>	NT
<i>Euonymus europaeus</i>	LC
<i>Euphorbia cyparissias</i>	LC
<i>Euphorbia esula</i>	LC
<i>Festuca rubra</i> subsp. <i>rubra</i>	LC
<i>Ficaria vernalis</i>	LC
<i>Fragaria vesca</i>	NT
<i>Fragaria viridis</i>	NT
<i>Gagea lutea</i>	LC
<i>Galium aparine</i>	LC
<i>Galium mollugo</i>	VU

<i>Galium verum</i>	LC
<i>Geum urbanum</i>	LC
<i>Glechoma hederacea</i>	LC
<i>Heracleum sphondylium</i> subsp. <i>sphondylium</i>	LC
<i>Holosteum umbellatum</i>	LC
<i>Hordeum murinum</i>	LC
<i>Knautia arvensis</i>	LC
<i>Lamium purpureum</i>	LC
<i>Lepidium draba</i>	LC
<i>Ligustrum vulgare</i>	LC
<i>Lolium perenne</i>	LC
<i>Luzula campestris</i>	VU
<i>Medicago falcata</i>	LC
<i>Microthlaspi perfoliatum</i>	LC
<i>Muscari neglectum</i>	NT
<i>Myosotis ramosissima</i>	LC
<i>Origanum vulgare</i>	LC
<i>Ornithogalum kochii</i> subagg.	VU
<i>Plantago lanceolata</i>	LC
<i>Plantago major</i> subsp. <i>major</i>	LC
<i>Poa angustifolia</i>	LC
<i>Potentilla argentea</i>	LC
<i>Potentilla incana</i>	NT
<i>Potentilla neumanniana</i>	NT
<i>Potentilla reptans</i>	LC
<i>Prunus avium</i>	LC
<i>Quercus pubescens</i>	NT
<i>Ranunculus bulbosus</i>	LC
<i>Rosa canina</i>	LC
<i>Rumex acetosa</i>	VU
<i>Salvia pratensis</i>	NT
<i>Sambucus nigra</i>	LC
<i>Stellaria holostea</i>	LC
<i>Stellaria media</i>	LC
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Taraxacum</i>	
<i>Tilia cordata</i>	LC
<i>Tragopogon orientalis</i>	LC
<i>Trisetum flavescens</i>	VU
<i>Ulmus minor</i>	NT
<i>Urtica dioica</i> subsp. <i>dioica</i>	LC
<i>Valerianella carinata</i>	VU
<i>Veronica arvensis</i>	LC
<i>Veronica chamaedrys</i> subsp. <i>chamaedrys</i>	LC
<i>Veronica persica</i>	n
<i>Veronica sublobata</i>	LC
<i>Veronica teucrium</i>	VU
<i>Vicia hirsuta</i>	LC
<i>Vicia sepium</i>	LC
<i>Viola alba</i> subsp. <i>scotophylla</i>	LC
<i>Viola arvensis</i> subsp. <i>arvensis</i>	LC
<i>Viola hirta</i>	LC
